

# Ein europäisches Modellquartier in Bremen

Mobilitätslösungen für Östliche Vorstadt im Blick – Sunrise-Projekt der EU finanziert die Forschung

VON LIANE JANZ

**Bremen.** Die Östliche Vorstadt wird zum Modellquartier. Aus 56 Anträgen europaweit wurde Bremen als Partnerstadt für das Sunrise-Projekt der Europäischen Union ausgewählt. Die vier anderen Partnerstädte im Projekt sind das schwedische Malmö, das englische Southend sowie Budapest und voraussichtlich Jerusalem. Im Fokus stünden dabei innovative Mobilitätslösungen auf Quartiersebene, sagte Susanne Findeisen vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf der Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt am Dienstagabend.

Im nächsten Jahr soll der Teilersatzneubau des Klinikums Bremen-Mitte fertig sein, im Jahr darauf könnten die einzelnen Krankenhausabteilungen in den Neubau ziehen. Auf dem Gelände, das dann frei wird, soll mit dem Hulsberg-Viertel ein neues Wohnquartier entstehen. Das neue Quartier erzeugt Verkehr, der sich auch auf die umliegenden Quartiere auswirken wird. Schon seit längerer Zeit fordert unter anderem der Beirat Östliche Vorstadt, auch die Quartie-

re im Umfeld des neuen Hulsberg-Viertels auf ihre Verkehrsbelastung zu untersuchen und in die Planungen einzubeziehen. Genau das soll jetzt Sunrise leisten. Vier Jahre bleiben dafür Zeit. Sunrise steht für „Sustainable Urban Neighbourhoods – Research and Implementation Support in Europe“ – frei übersetzt: nachhaltige Stadtquartiere – europäische Unterstützung in Forschung und Anwendung.

„Wir arbeiten seit wenigen Monaten daran“, sagte Susanne Findeisen. In einem ersten Schritt soll eine Bestandsaufnahme in verschiedenen Straßen im Steintor, Fesenfeld, Hulsberg und in Peterswerder gemacht werden. Aufgenommen werden sollen die Straßenraumsituation, der Fremdparkanteil und bereits etablierte Organisationsformen wie beispielsweise Car Sharing, Fahrradstellplätze oder temporäre Spielstraßen. Organisiert durch ein „Forum Straßenraum“, will man auch mit den Anwohnern in einen Dialog treten. Anschließend sollen Lösungen entwickelt werden, worauf eine modellhafte Umsetzung folgen soll, bevor das Ganze ausgewertet wird. Bis April 2021 ist Zeit

dafür. „Das ist vom Zeitrahmen relativ anspruchsvoll“, sagte Susanne Findeisen.

Welche Straßen genau zum Untersuchungsraum gehören, stehe noch nicht fest. Damit alle an der Entwicklung des neuen Hulsberg-Viertels beteiligten Behörden einen regelmäßigen Austausch pflegen, solle unter anderem ein Projektbeirat eingerichtet werden, so Findeisen. Darin vertreten sind unter anderem das Krankenhaus, die Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte GmbH (GEG), die das neue Hulsberg-Viertel entwickelt und vermarktet, sowie Beirat und Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt. Der Beirat Östliche Vorstadt wählte seinen Sprecher Steffen Eilers (Grüne), den stellvertretenden Sprecher Daniel de Olano (SPD) und Helmut Kersting (Linke) in den Projektbeirat.

Die Europäische Union hat insgesamt rund vier Millionen Euro für das Sunrise-Forschungsprojekt zur Verfügung gestellt, etwa 450 000 Euro davon fließen nach Bremen.

Mehr über das Projekt ist im Internet unter [www.civitas-sunrise.eu](http://www.civitas-sunrise.eu) zu erfahren.